

**Querschnittsthema:
„Aus- und Weiterbildung“**

Konzeptpapier der Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“ zur Erarbeitung eines FTI-Programmes des Landes Niederösterreich

Themenfeldleiter:

Mag. Wolfgang Hochgerner (Abteilung Wissenschaft und Forschung)

Eine Übersicht über die an der Entwicklung des Themenfelds teilhabenden Personen findet sich am Ende des Dokuments.

1 Trends und Entwicklungen

Bildungsentscheidungen sind gegenwärtig durch individuelle Wahlfreiheit geprägt, welche gleichzeitig eine große Verantwortung für die Einzelne bzw. den Einzelnen bedeutet. Unter diesem Aspekt ist es wesentlich für die erfolgreiche Positionierung Niederösterreichs als Innovations- und Bildungsstandort, die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, die das Land bietet, bewusst zu machen und der interessierten Bevölkerung durch ein umfassendes Informationsangebot Orientierung zu geben.

Gleichzeitig müssen während einer gesamten Bildungsbiografie durchgängig die für Forschung, Technologie und Innovation maßgeblichen Grundlagen und Themen behandelt und muss die bei den Jüngsten vorhandene Neugier in breitem Maße aufrechterhalten werden. Aus diesem Grund sind zahlreiche Maßnahmen dieses Themenfeldes eng mit den strategischen Konzepten im Bereich der Bewusstseinsbildung verzahnt.

Ein zentrales Anliegen aller im Bereich Aus- und Weiterbildung handelnden Personen ist das Bestreben, Zukunft für die „Auszubildenden“ – für Schülerinnen und Schüler und Erwachsene im Weiterbildungsbereich ebenso wie für Studierende und Absolventinnen und Absolventen – vorwegzunehmen und die Bedarfe sowohl der Wirtschaft als auch von Wissenschaft und Forschung zu kennen und bestmöglich zu decken.

Die aktuell bestehenden Ausbildungsschwerpunkte in Niederösterreich sind eine wesentliche Grundlage für die vorhandenen, im Rahmen der vorliegenden Strategie identifizierten Stärken- und Potenzialfelder. Eine zentrale strategische Zielsetzung ist das ausdrückliche Bekenntnis zu dieser gewachsenen Struktur an Institutionen und deren Ausbau in verstärkter Abstimmung zwischen den zuständigen Verantwortungsträgern. Im Rahmen eines engen Vernetzungs- und Abstimmungsprozesses soll eine weitere zukunftsorientierte Entwicklung des Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Niederösterreich ermöglicht und gefördert werden. Dabei sind bereits bestehende Förderschwerpunkte und Strategien des Bundes (Entwicklung des Fachhochschulsektors, „Sparkling Science“ bm:wf; „Talente“ bmvit; „Berufs- und Bildungsorientierung“, IMST, bm:ukk) nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“

Herbert Spencer

2 Aus- und Weiterbildungsinitiativen – Status quo

Eine Vielzahl an Maßnahmen in Niederösterreich ist darauf ausgerichtet, strategische Ziele im Bereich Aus- und Weiterbildung zu forcieren (vgl. unten 4). Diese Initiativen reichen von der Förderung bestimmter Zielgruppen (z. B. Mädchen in die Technik) und Bildungsthemen (MINT) bis zu regionalen Schwerpunktsetzungen in Kooperation mit Unternehmen („Unternehmen entdecken“). Ein wesentlicher bildungsstrategischer Ansatz betrifft darüber hinaus die Abkehr von einer Defizitorientierung und Weiterentwicklung jener Maßnahmen, welche sowohl Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen als auch Unternehmen und den Nachwuchs selbst in die Lage versetzen, individuelle Stärken, Talente und Begabungen zu identifizieren und zu fördern.

Zu diesem Zweck erscheint es sinnvoll, vorhandene und möglicherweise parallel geführte Maßnahmen abzustimmen, Informationen zu bündeln und Multiplikatoren zur Vermittlung zu gewinnen.

3 Vision und strategische Ziele

- **Pull-Faktoren** bewirken durch abgestimmten und gebündelten Einsatz eines Maßnahmenpools ein verbessertes Informationsniveau über sowie eine hohe Nachfrage nach Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in Niederösterreich. Gleichzeitig werden durch eine Vernetzung mit der Wirtschaft und Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen sowohl ein reibungsloser Übergang in den Arbeitsmarkt sichergestellt als auch Perspektiven aufgezeigt. Ausbildung und Berufsbilder in den innovationsnahen Wirtschaftsbereichen werden auf diese Art einerseits bekannter, andererseits zunehmend positiv belegt. Eltern und Kinder sowie besonders Pädagoginnen und Pädagogen als Multiplikatoren erkennen und nutzen Möglichkeiten und Perspektiven in den Themenbereichen Forschung, Technologie und Innovation.
- **Push-Faktoren** sollen Themen etablieren und können Institutionen in NÖ gezielt mit interessierten Absolventinnen und Absolventen und Studierenden in Verbindung bringen. Kooperation und Vernetzung zwischen Schulen, Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen und der Wirtschaft eröffnen Beschäftigungsoptionen und ermöglichen verstärkt Praktika und Betreuungsprogramme.
- Der **Abbau von „immateriellen“** (z. B. psychologischen) **und „realen“** (z. B. Förderlücken) **Schwellen und Hemmnissen** bewirkt eine sozial durchmischte, ausgeglichene Ausschöpfung von Potenzialen. Gleichzeitig erfolgt eine zunehmende Fokussierung auf individuelle Stärken und Talente.

4 Übersicht: Bestehende Maßnahmen und Initiativen in Niederösterreich (Auszug)

Anhand der vorliegenden Übersicht wird klargemacht, dass es einer koordinierten Information über Themen und Initiativen sowie einer strategischen Abstimmung und Bündelung der entsprechenden Fördermaßnahmen bedarf.

Zielgruppenspezifisch	Kooperation	Struktur/Standortförderung
<ul style="list-style-type: none"> • Haus der kleinen Forscher MINT-Förderung ab Kindergarten (IV) • SPAT – Spaß an Technik (Zukunftsakademie) • Marktplatz der Wissenschaft (Land NÖ) • Begabtenförderung (LSR) • E-Learning – Umgang mit Neuen Medien (LSR) • Weiterbildung Pädagoginnen und Pädagogen, Schwerpunkt NAWI, Bildung von Kindern (LSR, PH, NFB) • Mädchen und Technik, Burschen in soziale Berufe (LSR) • NÖ Begabungskompass • T4T – Tools for Talent (ZAM und NFB) • Talente-Check, land4talent, Talentehaus (IV, DUK) • Begabtenförderung für Lehrlinge (LSR) • Sprachenoffensive (LAK) • Schnuppertage, Praktika (Fachhochschulen) • Sparkling Science → Naturwissenschaften/Sekundär-/Tertiärbereich • Senioren-Uni (FH Krems) • Wissenschaftspreise 	<ul style="list-style-type: none"> • NÖ Masterplan für NAWI/Technik (Land, NFB, ecoplus, LSR) • Bildungsberatung/Berufsorientierung (LSR, AK, lokale Institutionen) • Junge Uni, Summer Schools, Internships für Kinder, Studieninteressierte und Studentinnen und Studenten (IST Austria, Fachhochschulen) • Gedankenaustausch im FH-Wesen (Bundesländer/NFB) • Bildungsberatung (FEN) • Lange Nacht der Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Attraktivierung der dualen Ausbildung (LSR, IV) • Förderung Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung (FEN) • Lehre mit Matura (LSR) • wissenschaftliche Kongresse • Stiftungsprofessuren (Land, NFB, NÖGUS) • Stipendienprogramme (Land NÖ, NFB) • RBI, Virtueller Campus (NFB, ZAM) • Projekte zu Lehre & Wissenschaft (LSR) • NÖ studiert Medizin (Land NÖ) • Lehre, Angebot Zusatzqualifikationen (LSR)

(Land NÖ, AK)		
---------------	--	--

5 Schwerpunktthemen

5.1 Aus- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich FTI und Talentförderung

Strategische Zielsetzung und Konzept:

Befund 1: Studien belegen die zentrale Bedeutung einer bildungsbiografisch möglichst früh und breit ansetzenden Ermöglichung/Förderung von Interesse und Neugier sowie individuellen Talenten und Neigungen. Gleichzeitig existiert bereits eine unüberschaubare Vielzahl an Angeboten und Veranstaltungen allein in Niederösterreich, welche beispielsweise das Interesse für Naturwissenschaft und Technik auf kindgerechte und spielerische Art und Weise steigern bzw. erhalten wollen. Pädagoginnen und Pädagogen haben in der Vermittlung von Themen eine zentrale Multiplikatorfunktion (vgl. dazu bspw. Hattie-Studie, 2009, sowie Aca-tech, 2009).

Lösungsansatz: Die bereits bestehende Onlineplattform land4talent (NÖ LAK) bietet aktuell eine erste umfassende Orientierungshilfe für Eltern und Kinder betreffend Angebote zur Förderung von Talenten, Kreativität und Begabungen im inner- und außerschulischen Bereich (sechs bis 19 Jahre). **Diese Plattform „land4talent“ soll einerseits für das Kindergartenalter ausgebaut werden, andererseits aber auch als primäre Informationsquelle zusätzlich zu Schülerinnen und Schülern und Eltern auch allen Pädagoginnen und Pädagogen sowie Unternehmen zur Verfügung stehen** und dient daher der Vernetzung und Weiterentwicklung von Angeboten in NÖ.

Umsetzung:

Die Betreuung der Plattform wird intensiviert. Gleichzeitig wird eine Steuerungsgruppe „land4talent“ eingerichtet, welche periodisch eine *akkordierte Schwerpunktsetzung aller Bildungseinrichtungen* (bei Bedarf unter Einbeziehung der Hochschulstandorte in NÖ) fördert. Diese Steuerungsgruppe setzt sich folgendermaßen zusammen: Vertreterinnen und Vertreter der pädagogischen Hochschulen, Landesschulrat für Niederösterreich, NÖ Landesakademie, Interessenvertretungen, Abteilung Kindergärten, weitere Abteilungen der NÖ Landesregierung, NÖ Forschungs- und Bildungsgesellschaft.

- „land4talent“ fungiert als zentrale Informationsquelle und Methodenpool für Pädagoginnen und Pädagogen. Initiativen können nach Qualitätskriterien gebündelt und entsprechende Informationen interaktiv bereitgestellt werden.
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (insb. im MINT- bzw. FTI-Bereich) eröffnen Pädagoginnen und Pädagogen vielfältige und flexible Möglichkeiten, entsprechende Themen im Kindergarten und Unterricht niederschwellig und interdisziplinär einfließen zu lassen.
- Bei allen Fortbildungsangeboten steht eine übergreifende Vernetzung der Bildungseinrichtungen (Zielgruppe: 2 ½ bis 19 Jahre) im Zentrum, um eine Kontinuität der Bildungsarbeit in NÖ zu gewährleisten.

Befund 2: Talente- und Potenzialförderung wird vielfach durch Übergänge im Bildungssystem und daran anknüpfend durch Schwellen/Brüche in der individuellen Bildungsbiografie erschwert. Individueller Kompetenzaufbau und Talenterkennung werden dadurch behindert. Gleichzeitig wird aktuell in den Kindergärten bereits ein NÖ Stärkenportfolio aufgebaut, welches noch nicht für Nahtstellenarbeit an den Übergängen der Bildungstufen genutzt wird.

Lösungsansatz: Durch den erweiterten, **flächendeckenden und bildungsstufenübergreifenden Einsatz eines Stärkenportfolios** wird die Nahtstellenarbeit in Niederösterreich professionell durchgeführt und werden Kinder/Jugendliche individuell begleitet. Der Grundsatz eines selbstbestimmten Handelns als wesentliches Bildungsziel und des individuellen Kompetenzaufbaus soll durch „Forschendes und entdeckendes Lernen“ pädagogisch umgesetzt und gelebt werden. Potenziale werden durch diese Kombination aus dokumentierter Selbstwirksamkeit und Schwellenarbeit gefördert.

Umsetzung:

Entsprechende Seminare zum Einsatz von „Stärkenportfolio im Unterricht“ werden angeboten. Pädagogische Konzepte werden entwickelt, in der Praxis getestet und evaluiert.

Methodische Grundlagen für forschendes und entdeckendes Lernen werden Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung gestellt – insbesondere auch zur nachhaltigen Unterstützung der aktuellen FTI-Strategie. Im Rahmen dieser Maßnahme wird begleitende Forschung durchgeführt, um den optimalen Verlauf und eine entsprechende Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu forcieren.

Mehrwert für Niederösterreich

- Vorhandene Potenziale von Kindern und Jugendlichen in NÖ werden bestmöglich erkannt und gefördert.
- Neue Angebote für eine durchgehende und individuelle Talentförderung entstehen unter besonderer Berücksichtigung von Chancen und Bedarfen in FTI-Bereichen.
- Die Vernetzung von Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Wissenschaft in Niederösterreich führt zu verbesserter Abstimmung von Initiativen und Programmen im Bildungsbe-
reich (insb. auch durch abgestimmte Maßnahmen der Bewusstseinsbildung).
- Eine gebündelte Orientierungsmöglichkeit für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Kinder führt zu einer optimierten Nutzung bereits vorhandener Angebote.
- Bei Kindern und Jugendlichen entsteht ein gestärktes Bewusstsein für die unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen.
- Eine Stärkung von Kompetenzen, welche die Grundlage für forschendes und entdeckendes Lernen bilden, wird „bildungsstufenübergreifend“ weiterverfolgt.
- Pädagoginnen und Pädagogen erhalten ein breites Angebotsspektrum an Unterrichtsmaterialien und Weiterbildungsmöglichkeiten, welche die Vermittlung jener Grundlagen erleichtern, die für Forschung, Technologie und Innovation von zentraler Bedeutung sind (z. B. MINT).

Konkrete Maßnahmen ab 2014:

- Ausbau der **Plattform „land4talent“** für die Zielgruppe der 2 ½- bis 19-Jährigen und für Pädagoginnen und Pädagogen unter Berücksichtigung von FTI-Schwerpunkten und möglichst in Abstimmung mit vorhandenen Regionalinitiativen. Darüber hinaus

wird auf der Plattform ein Teilbereich „Forschung, Technologie und Innovation – Schwerpunkt MINT“ entwickelt. Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern können darauf erkennen, welche Angebote und Maßnahmen es für diese Schwerpunktsetzungen des Landes Niederösterreich gibt. Für Schulen werden Möglichkeiten und Angebote aufgelistet, um ein **MINT- oder FTI-Siegel** (vgl. 3.2 unten) zu erhalten. Eine Forcierung von Maßnahmen im Bereich Bewusstseinsbildung/Awareness und der genannten Angebote im Bereich der Lehrerbildung sowie regionaler Initiativen verstärkt die Wirkung der Maßnahme.

Verantwortung: *NÖ Landesakademie*.

- Schaffung einer interdisziplinären Steuerungsgruppe „land4talent“ (alle Stakeholder)
- Durchgängiges **Aus- und Fortbildungskonzept** für Niederösterreich zum Thema **„Forschendes und entdeckendes Lernen“** – *Landesschulrat, pädagogische Hochschulen, Abteilung Kindergärten*; die Gelegenheiten zur Abstimmung mit allen Hochschulen sollten verstärkt gesucht werden.
- **Gemeinsame Fortbildung von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrern**
- Regelmäßige regionale Treffen von Pädagoginnen und Pädagogen mit Beiträgen von Expertinnen und Experten zu FTI-relevanten Themen: **Summer School für Pädagoginnen und Pädagogen und Schülerinnen und Schüler**. Gemeinsam mit Kindern soll der spielerische, niederschwellige und praxisnahe Zugang zu Forschung, Technologie und Innovation im Fokus stehen. Bei landesweiten Kongressen soll auf die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung im Unterricht hingewiesen werden. Es soll vermittelt werden, dass Schulen wesentliche Schnittstellen und Multiplikatoren zur Forcierung von Wissenschafts- und Technikbewusstsein sind. Möglichkeiten im Rahmen der Kinder- und Jugenduniversitäten in Niederösterreich sind dabei mitzudenken.
- Koordination von Entwicklung, Vergabe und Evaluierung von kompakten Unterrichtspaketen zur interdisziplinären Vermittlung von Inhalten aus dem FTI-Bereich für Pädagoginnen und Pädagogen. Aktuelle Beispiele: „Physikkoffer“, „Chemiekoffer“ → **Methodenpool für „Forschendes und entdeckendes Lernen“**. Gleichzeitig sollen alle Stakeholder aus dem Bildungsbereich und der Wirtschaft die Entwicklung und Finanzierung der Materialien mittragen.
- Abstimmung und Förderung des flächendeckenden Einsatzes eines **Stärkenportfolios in NÖ** vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2.
- Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler können aus FTI-relevanten Fortbildungs- und Veranstaltungsangeboten ein individuelles Portfolio zusammenstellen, welches als ein zusätzliches Kompetenzprofil im Rahmen eines **„FTI Diploma Supplement“** beschrieben und bestätigt wird. FTI- oder MINT-Schwerpunkte sollen die Kinder auf diese Weise vom Kindergarten bis zur Matura begleiten. Lehrerinnen und Lehrer können gezielter auf die bereits absolvierten Maßnahmen eingehen und auf diesen aufbauen. Dadurch wird eine wiederkehrende Auseinandersetzung und Kontinuität ermöglicht. Synergien oder Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen des Projekts „EUROPASS“ (Nationalagentur Lebenslanges Lernen) sind zu prüfen.

5.2 Schwerpunktthema 2: „Thematische Schwerpunktsetzungen und regionale Vernetzung von Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft“

MINT und FTI als Schwerpunkte in den Regionen

Mehrwert für Niederösterreich

- Regionale Schwerpunktsetzungen und Profilentwicklung werden durch eine abgestimmte Vernetzung von Initiativen aus Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft ermöglicht.
- Überregionale Kooperationen werden verstärkt.
- Der Bedarf im MINT-Bereich wird durch verschiedene Maßnahmen stärker gedeckt.
- Pädagoginnen und Pädagogen finden einen Anreiz vor, sich im MINT- bzw. FTI-Bereich fortzubilden.

Strategische Ziele 2020

- Schaffung von regionalen Bildungs- und Informationsdrehkreisläufen zur Abstimmung von Bildungsbedarfen und -angeboten in allen Vierteln Niederösterreichs.
- Schaffung eines Anreizmodells für Schulen zur Schwerpunktsetzung im MINT- bzw. FTI-Bereich.
- Maßnahmen zur Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungstufen führen zu einer verbesserten Ausschöpfung von Potenzialen und einem Abbau von Berührungängsten (Bsp. Optimierung der Möglichkeiten des „Studierens ohne Matura“).
- Zur Erhöhung der Akademikerquote im FTI/MINT-Bereich und Deckung des Bedarfs der Wirtschaft werden alternative Ausbildungskonzepte und Angebote geprüft (Bsp. Weiterentwicklung von [FH-]Lehrgängen, duale Studienmöglichkeiten).
- Entwicklung von Standards zur Berücksichtigung von „angeeigneten“ (nicht zertifizierten) Kompetenzen und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Weiterentwicklungen der Steuerungsgruppen für den nationalen Qualifikationsrahmen sowie Task Forces der Lifelong-Learning-(LLL-)Strategie.
- Anreize und Ermöglichung einer beruflichen Neuorientierung im Bereich der MINT-Fächer für Fachkräfte. Dazu bietet sich eine Orientierung am Fachkräftestipendium des Bundes an.

Konkrete Maßnahmen ab 2014

- **FTI- oder MINT-Siegel für Schulen:** Neue Mittelschulen haben Schwerpunktthemen, welche teilweise schwammig umrissen sind. Weder gibt es ein Zertifizierungssystem noch Mindestlevels. Eine Lösung dafür wäre ein MINT- oder FTI-Siegel (Arbeitstitel), welches an besonders engagierte Schulen verliehen wird, welche an regelmäßigen regionalen Treffen (Netzwerk FTI/MINT-Schulen) teilnehmen und weitere Kriterien erfüllen. Diese Treffen sollen dazu dienen, um Best-Practice-Beispiele vorzuführen, Hilfestellungen zu geben und eine Vernetzung der Schulen bei bestimmten Projekten voranzutreiben. Als Kriterien könnte beispielsweise die Teilnahme oder Durchführung einer Mindestanzahl der beispielhaft genannten Maßnahmen dienen.

Folgende Angebote stehen aktuell bereits zur Auswahl und können gebündelt zur Schwerpunktsetzung von Schulen herangezogen werden:

- Angebote zur Aus- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen im MINT/FTI-Bereich (Bsp. „MINT Summer School“)
 - Kooperationsnetzwerke von Schulen mit Wissenschafts- und Wirtschaftseinrichtungen
 - Angebote für Schulen im FTI-Bereich (z. B. „Science goes School“, „Marktplatz der Wissenschaft“)
 - Angebote zur Optimierung des Kontakts von Schulen bzw. der interessierten Öffentlichkeit mit Wirtschaftsbetrieben sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (Bsp. „Unternehmen entdecken“: Leitfaden zu Vor-, Nachbereitung und Aufbau zielgruppenspezifischer Betriebsbesichtigungen)
-
- **Regionale Bildungs- und Informationsdrehkreise** bündeln, identifizieren und thematisieren regionale Bildungsbedarfe und schaffen über aktives Bildungsmarketing Bildungsbewusstsein in den Regionen. FTI-relevante Bildungsangebote können so zwischen regionalen Stakeholdern (Wirtschaft, LSR, Landesverwaltung, regionale Bildungsanbieter) abgestimmt und schlüssig weiterentwickelt werden. Anknüpfungsmöglichkeiten und Synergien sind auch im Rahmen der „Lernenden Regionen“ zu nutzen.
 - Netzwerktreffen „**Netzwerkstadt für Bildungs- und Qualifikationsbedarf Niederösterreich**“ (NFB). Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungsanbieter und Verwaltung diskutieren regelmäßig Bedarf und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Forschung, Technologie und Innovation. Ziel ist die Entwicklung und Begleitung konkreter, FTI-relevanter Projekte und Programme.

5.3 Schwerpunktthema 3: „Ausbau und Attraktivierung des Hochschulstandortes sowie Entwicklung von Karrieremodellen“

Mehrwert für Niederösterreich

- Als wesentliche Anreiz-Faktoren für eine Attraktivierung des Studienstandortes Niederösterreich wird neben bewusstseinsbildenden Maßnahmen die Etablierung von F&E-Initiativen im Hochschulbereich und an Forschungseinrichtungen forciert (Forschungsförderprogramme, Gast- und Stiftungsprofessuren, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses). Eine Optimierung der Nutzung niederschwelliger nicht kompetitiver Förderprogramme mit direktem Bezug zur Wirtschaft, wie z. B. „Innovationsscheck“ kann für Hochschulen weitere Potenziale eröffnen. Die dadurch gesteigerte Strahlkraft der Institutionen und die aktive Kommunikation sämtlicher Maßnahmen bewirken eine hohe Beteiligung und Potenzialausschöpfung.

- Gleichzeitig wird sowohl im Bereich wissenschaftlicher Forschung und Lehre als auch in der Nachwuchsförderung die Entwicklung von individuellen Perspektiven durch Karriere-Modelle und Rückkehroptionen vorangetrieben. Diese Sicherstellung von Karrierewegen für wissenschaftlichen Nachwuchs an NÖ Hochschulen führt zur langfristigen Sicherung und Zuwanderung von „Know-how-Trägerinnen und -Trägern“ und damit zur Stärkung und Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandortes, zum Aufbau von Wissenschaftsnetzwerken und zur Erschließung von Kooperationspotenzialen im Forschungsbereich.
- Der tertiäre Bildungsstandort wird durch die Entwicklung FTI-relevanter transdisziplinärer Studienfelder bereichert, wobei die Institutionen durch Trendforschungen und Innovationsnetzwerke („Netzwerkstatt Bildungs- und Qualifikationsbedarf NÖ“, NFB) unterstützt werden.
- Durch alternative Kompetenzprofile und Studienmodelle kann auf spezielle regionale Bedarfe reagiert und können vorhandene Potenziale flexibler genutzt werden.
- Die strategische Fundierung und Abstimmung des Bildungsangebots der Hochschulen liefert eine grundsätzliche Basis für die weitere Etablierung des Hochschulstandorts an sich.
- Maßnahmen zur Verstärkung der Hebelwirkung bei der Einwerbung von Forschungsdritt-mitteln im Bereich der angewandten Forschung (national/international) für Hochschulen haben mittelbare Wirkung auch für Wirtschaft und Industrie.

Strategische Ziele 2020

- Angebotsentwicklung und entsprechende Nachfragesteigerungen bei FTI-relevanten Studienrichtungen
- (Inter-)Nationale schwerpunktspezifische Sichtbarkeit des Tertiär-Standorts NÖ
- Maßnahmen zur gezielten und themenspezifischen Steigerung der Forschungsleistung an NÖ Hochschulen und der damit verbundenen Einwerbung von Drittmitteln
- Förderung schwerpunktspezifischer Forschungsinfrastruktur und Ermöglichung einer breiten Nutzung für niederösterreichische Hochschulen
- Dialog Bildung, Forschung und Wirtschaft → Bundesinitiativen zum Ausbau des Hochschulsektors sollten in Niederösterreich gezielt und in Abstimmung der Institutionen genutzt werden
- Verbesserung der Studierendenbetreuung durch eine mobile psychologische Studierendenberatung in Niederösterreich für alle Hochschulen
- Zwischen Wirtschaft und Bildungsanbietern abgestimmte Weiterentwicklung von bedarfsgerechten, modernen Studien- und Schulungsformaten zur gezielten Ausschöpfung vorhandener Potenziale

Konkrete Maßnahmen ab 2014

- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen** zur Steigerung der Sichtbarkeit des Hochschulstandorts Niederösterreich in Form von Informationsinitiativen und Imagekonzepten in Ab-

stimmung mit Stakeholdern aus Hochschulen, Wirtschaft und Verwaltung. Dazu werden im entsprechenden Querschnittsthemenfeld konkrete Maßnahmen entwickelt – „*Studieren in Niederösterreich*“.

- Unterstützung der Hochschulen bei der **Entwicklung von zukunftsweisenden Studienfeldern und Forschungsschwerpunkten** durch Vernetzungsinitiativen und Abstimmungsplattformen für Bildungsträger, Wirtschaft und Verwaltung – vgl. 3.2 *NFB: Netzwerkstatt für Bildungs- und Qualifikationsbedarf Niederösterreich*.
- **Weiterentwicklung alternativer Kompetenzprofile und Studienmodelle**, um auf spezielle regionale und sozialstrukturbedingte Bedarfe reagieren zu können. Beispielsweise Studieren ohne Matura, berufsbegleitende FH-„Kurzstudien“ (= Weiterbildungslehrgänge). Gleichzeitig werden Umschulungsinitiativen in FTI-Bereichen forciert (z. B. Fachkräftestipendium Bund). Ein konkretes Modell wird gegenwärtig als **Pilotprojekt „Virtueller Campus Mostviertel“** (NFB/Zukunftsakademie Mostviertel) erprobt und könnte für weitere regionale Bildungsanbieter als Beispiel mit Adaptierungen übernommen werden.
- Ausbau von **F&E-Aktivitäten an NÖ Hochschulen und Forschungseinrichtungen** durch transparenten und schwerpunktspezifischen Einsatz von kompetitiven Projektausreibungen, Unterstützung bei F&E-Anträgen bei Bundesstellen oder EU-, FTI-spezifischer Ausschreibung von Forschungs- und Stiftungsprofessuren sowie Unterstützung bei der Ermöglichung von Gastprofessuren in Schwerpunktthemen im Rahmen von internationalen Programmen (z. B. Fulbright).
- Zur **Stärkung der wirtschafts- und industrienahen Forschung in FTI-Themenfeldern** und deren Weiterentwicklung wird für NÖ Hochschulen ein mehrstufiges Förderprogramm entwickelt, um grundlegende Ressourcen im Bereich F&E aufzubauen und langfristig zu sichern. Damit verbunden ist die **nachhaltige Sicherung der Forschungsgruppen** an den NÖ (Fach-)Hochschulen durch Brückenfinanzierung für das Forschungspersonal (**Karrieremodelle**).
- Steigerung der Attraktivität von NÖ Hochschulstandorten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und Studierende durch **Stipendien- und Doktorandenprogramme** insbesondere mit Fokus auf FTI-relevante Themenbereiche (z. B. MINT).
- Abstimmung der NÖ Hochschulen bei der Entwicklung einer **mobilen psychologischen Studierendenberatung für Niederösterreich** im Rahmen des bundesweiten Angebots durch das bm:wf (seit 1. 3. 2014 bmwfw).

6 Übergeordnete Maßnahmen

- Landesweite Abstimmung von Stakeholdern des Aus- und Weiterbildungssektors im Rahmen eines „**Bildungs- bzw. Standortforums Niederösterreich**“
- Darauf aufbauend Abstimmung von Lobbyingmaßnahmen gegenüber Bundesstellen (z. B. Anregungen im Bereich Hochschulentwicklung und Rahmenprogramme, Gesetzgebung in Bildungs- und Infrastrukturthemenbereichen)

7 Teilhabende Personen

- Dr. Kurt Allabauer, Pädagogische Hochschule Niederösterreich
- Dr. Lisa Cichocki, Institute of Science and Technology Austria
- Dr. Franz Delapina, NÖ Forschungs- und Bildungsges. m.b.H.
- Dr. Konstanze Edtstadler, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
- Mag. (FH) Jörg Gesslbauer, Fachhochschule Wiener Neustadt
- Dipl.-Ing. Johann Haag, Fachhochschule St. Pölten
- Mag. Andreas Hartl, Wirtschaftskammer NÖ WIFI
- Mag. Wolfgang Hochgerner, Abteilung Wissenschaft und Forschung
- DKBW Rudolf Hochsteger, NÖ Gesundheits- und Sozialfonds + i.V. NÖ LKH
- Mag. Matthias Kafka, Abteilung Wissenschaft und Forschung
- Günter Karner M.Sc., Arbeiterkammer NÖ; Abt. Lehrausbildung, Bildung und Kulturpolitik
- Dr. Ulrike Kastler, Donau Universität Krems
- Mag. Rupert Kleibel, Abteilung Schulen
- Dr. Norbert Kraker, Pädagogische Hochschule Niederösterreich
- Mag. Lukas Madl, Tecnet
- Mag. Franz Maier, NÖ Landesakademie
- Prof. Dr. Rudolf Mallinger, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
- Dr. Helga Materna, Institute of Science and Technology Austria
- Mag. Christian Neuwirth, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
- Mag. Rosemarie Pichler, Zukunftsakademie Mostviertel
- Mag. Irma Priedl, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
- Mag. Ulrike Prommer, IMC Fachhochschule Krems
- DI Hannes Raffaseder, Fachhochschule St. Pölten
- Dr. Josef Rosner, Landwirtschaftliche Schulen
- Mag. Susanne Scharnhorst, Fachhochschule Wiener Neustadt
- Mag. Christian Schobel, Forum Erwachsenenbildung
- DI Lenz Simon, Industriellenvereinigung NÖ
- Dr. Renate Steger, Abteilung Kindergärten
- Eva Stundner, Abteilung Kindergärten
- Doris Wagner M.Ed., Landesschulrat f. NÖ
- Mag. Eva Werner, IMC Fachhochschule Krems
- DI Claus Zeppelzauer, Ecoplus